

Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft

Hessische Nordbahn

Der Staatsvertrag zwischen Preußen, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Coburg-Gotha und Kurfürstentum Hessen [Hessen-Kassel] vom 20.12.1841 betr. Bahnverbindung Lippstadt - Halle/Saale bildet die Grundlage für die Entstehung der HN. Konzessioniert wurde die Bahn als Kurfürst-Friedrich-Wilhelms-Nordbahn am 2.10.1844. Nach der Vereinigung von Kurhessen mit Preußen ging auf Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 27.12.1866 die Verwaltung zum 1.4.1867 auf den Staat über, der sie der ED Kassel übertrug. Dabei wurde der Name in Hessische Nordbahn geändert. Nach Veräußerung des Eigentums an die BME gemäß Vertrag vom 7.10.1868 blieb die Verwaltung bis zur Eröffnung der Strecke Bestwig - Warburg in Kassel und wurde dann zum 1.1.1873 der ED Elberfeld übertragen. Da die Strecken der HN außerhalb des Erfassungsgebietes liegen, wurde auf eine Aufnahme der Akten in das Inventar verzichtet. Der Bestand HASTK 1028 H umfaßt 42 Archiveinheiten, größtenteils Protokolle der Generalversammlungen und ähnliche Generalia sowie eine Akte betr. Verschmelzung mit der BME [siehe Findbuch im HASTK].

Hümme - Karlshafen (Carlsba/n)

Hilmme - Trendelburg - Helmershausen - Karlshafen 1848E

Hümme - Kassel

Hümme - Hofgeismar - Grebenstein - Mönchehof - Kassel 1849E

Anschlußbahn Hümme - Warburg

Hilmme - Liebenau - Hauda - Warburg [Verbindung zur
Ruhrthalbahn der BME]

Kassel - Gerstungen

Kassel - Wilhelmshöhe - Guntershausen - Guxhagen - Melsungen - Beiseförth - Allmorschen - Heinebach - Rotenburg - Bebra - Hönebach - Gerstungen 25.9.1849E [Kassel - Guntershausen wurde gemeinsam mit der Main-Weser-Eisenbahn betrieben]

Nederlandsch-Westfaalsche Spoorweg-Maatschappij

Auf Initiative der Industriellen des Emschergebietes wurde die Niederrheinisch-Westfälische Eisenbahn durch die DEbG Anfang der 1870er Jahre als „Kohlemevierbahn“ Zutphen - Gelsenkirchen geplant. Diese erhielt am 18.11.1871 bzw. 8.1.1872 Konzessionen für das westliche und östliche Teilstück der geplanten Bahn, Zutphen - Bocholt - Hameln. Zur gleichen Zeit beantragten Snellen und Willink die Genehmigung für die Strecke Zutphen - Winterswijk - Haltern - Hamm, deren Richtung sie später nach Gelsenkirchen ändern wollten. Da die

Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft

niederländische Regierung für das Teilstück auf ihrem Gebiet auf einer niederländischen Gesellschaft bestand, wurde dafür 1872 die Nederlandsch-Westfaalsche Spoorweg-Maatschappij gegründet. Aufgrund wirtschaftlicher und finanzieller Schwierigkeiten verzögerte sich der Bau. Der Übergang des Betriebs der Strecken Winterswijk - Gelsenkirchen und Winterswijk - Bocholt auf die BME wurde durch AE vom 26.6.1878 bestätigt.

Winterswijk - Gelsenkirchen 1.12.1875K

Winterswijk - Borken-Gemen - Rhade - Hervest - Dorsten - Feldhausen - Gladbeck - Buer - Gelsenkirchen-Bismarck 21.6. 1880E

Winterswijk- Bocholt J.12.1875K

Winterswijk - Barlo - Bocholt 25.8.1880E